

Liebe Baumpaten,

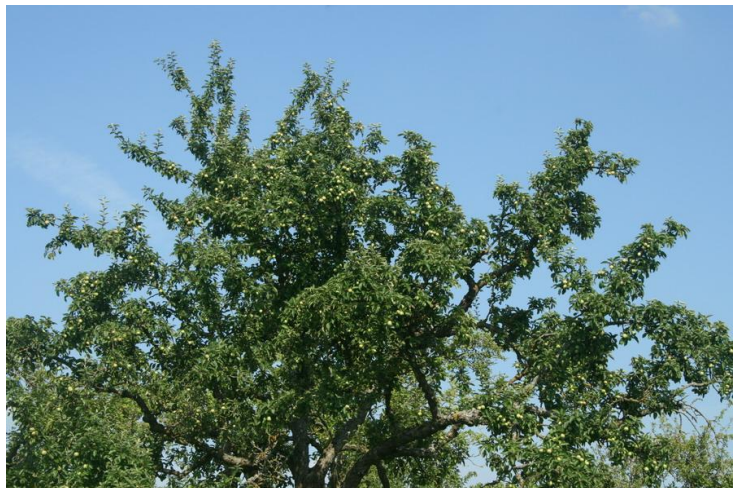
in Guggenhausen ist es so heiß wie überall im Land und der Sommer entschädigt uns auf diese Weise für das kühle und feuchte Frühjahr. Am Samstag haben wir Hoffest gefeiert und es war schön, viele von Euch hier bei uns zu Gast zu haben. Weil es ein bisschen heiß war, zog es nicht alle hinauf in den Obstgarten, wo wir miteinander über alte Sorten, über Streuobstgürtel rund um die schwäbischen Dörfer und über das Leiden derjenigen von uns fachsimpelten, die als Kinder in bäuerlichen Familien im Herbst



immer mit auf die Wiesen mussten um Äpfel auflesen zu helfen. Matthäus Fäßler, einer der mit auf der Baumwiese war, meinte: „Da war man an einem Tag in den Kartoffeln und am nächsten Tag kam der Vater daher und sagte einem dass man heute in die Äpfel ginge. Da hattest du als Junger schon genug. Also mir war's um keinen der Bäume leid, die man damals heraus gerissen hat!“ Das Verschwinden der Obstgärten um die schwäbischen Dörfer herum ist also beileibe nicht nur eine Folge der Agrarpolitik und der Mechanisierung der Landwirtschaft, auch wenn die „Rodeprämie“ der 70er-Jahre und die ins Unermessliche wachsenden Landmaschinen sicher weitere wichtige Auslöser dafür waren. Aber vielleicht waren sie auch nur das willkommene Argument dafür, die ungeliebte Arbeit endlich los zu werden. Es ist ja sicher so: Technik und Denken in einer Gesellschaft entsprechen sich, auch wenn man heute nicht mehr so ganz genau weiß ob es das Denken ist, das die Technik prägt oder ob andersherum ein Schuh daraus wird.

Die Bäume jedenfalls, die, wie im letzten Rundbrief geschildert, so tapfer gegen das kühle Wetter anblühten, sind nicht ganz ohne Blessuren aus dieser Jahreszeit gekommen. Das kühle Wetter führte einerseits dazu, dass die Blüte sehr lang andauerte, andererseits aber der Insektenflug ziemlich schwach war. Das hatte zwei Folgen:

1. Weil beim Blühen die Pflanze ja gewissermaßen alle Türen sperrangelweit offen hält und alles in sich hinein lässt, um befruchtet zu werden, ist das auch immer die Gelegenheit für Pilzsporen und Bakterien, sich den Weg ins Innere der Bäume zu suchen. Und weil diese Türen in diesem Jahr so lange sperrangelweit offen waren, hatten auch einige dieser Krankheitserreger Glück und schafften es. Bei einigen



jungen Bäumen riß ich bei jedem meiner fast täglichen Kontrollgänge sehr viele an Feuerbrand erkrankte Jungtriebe aus und verbrannte sie.

2. Weil die Bienen sich rar machten, wurden trotz der langen Blühdauer längst nicht alle Blüten befruchtet. Da die verschiedenen Sorten auch noch etwas früher oder später anfangen zu blühen, gibt es also nun Bäume, die noch einige schöne Tage während der Blüte erwischten und die daher wenigstens einen einigermaßen guten Fruchtsatz haben. Das sieht man beim Bild oben. Andere, die während ihrer vierzehntägigen Blütezeit fast keinen sonnigen Tag hatten, werden dieses Jahr ein Sabbatjahr einlegen.

Trotzdem werden wir sicherlich eine ganz passable Ernte haben, denn unsere Bohnäpfel lassen uns auch dieses Jahr nicht im Stich und werden dafür sorgen, dass wir schätzungsweise zwischen 3000 und 5000 kg Äpfel ernten können. Auch einige der jungen Bäume kommen nun, nach 10 Jahren immer deutlicher in ein Alter, in dem sie beginnen Früchte zu tragen und das ist natürlich besonders schön, liegt doch darin auch ein Versprechen auf viele weitere Erntejahre.

Seit 3 Wochen ist es nun ziemlich trocken und für die im Herbst gepflanzten Bäumchen (Brettacher und Winterrhambour) wurde es etwas anstrengend. Ihr Wurzelwerk ist noch nicht sehr ausgebildet und leicht kann es passieren, dass über die Blätter mehr Feuchtigkeit abgegeben wird, als die Wurzeln nachliefern können. Bisher habe ich sie einmal gegossen.

Lasst mich noch ein paar interessante Naturbeobachtungen mit Euch teilen, die ich auf der Obstwiese machen konnte. Neulich flogen mir zwei Grünspechte davon, was mich etwas verwunderte, denn ich

dachte, dass die vor allem im Hochwald zuhause sind.

Dann sah ich auf der Wiese bei fast allen

Ampferpflanzen, dass die Blätter alle in ganz feine, filigrane Gitter umgestaltet sind.

Irgendeine Raupe, die sich ausgerechnet auf diese nicht sehr beliebte Weide- und Wiesenunkraut spezialisiert hat, macht ihm auf diese Weise den



Garaus. Und noch ein schönes Bild von den Flecken, die wir Anfang Juli nicht mähten, weil die Margariten so schön blühen. Jetzt ziehen sich an den trockenen Stängeln der Margariten die Wiesenwicken hoch und leuchten blau durchs hohe Gras.



Gerne will ich Euch noch eine Apfelsorte beschreiben, die ich oben schon erwähnte, den Rheinischen Bohnapfel. Vor fast zweihundert Jahren wurde er zum ersten Mal beschrieben und ist in den 1960er Jahren in vielen Obstgärten weit verbreitet gewesen. Der Bohnapfel wird spät im Jahr reif, wenn er aber Ende Oktober gut ausgereift ist, ergibt er einen sehr aromatischen und ausgeglichenen Saft. Zum Essen ist er erst nach einiger Lagerzeit ab Dezember gut. Der Bohnapfel bildet einen schönen, großen Baum und bringt sehr zuverlässig schöne Erträge.

Und ganz zum Schluss noch **Termine**: Die Kelterei Stiefel fragt uns jedes Jahr Ende Juli/Anfang August an, wann wir wieviel Obst zum Pressen bringen werden. Wie oben gesagt, hoffen wir auf einen durchschnittlichen Ertrag und denken daran, zwei Presstermine zu vereinbaren. Einen für die frühen Sorten am **28. September** und einen Haupterntetermin am **26. Oktober**. Heute schon herzliche Einladung.

Zum zweiten: Während des Hoffestes habe ich mit den anwesenden Baumpaten darüber geredet, ob sie ihre Patenschaft auch in das Jahr 2013/2014 verlängern wollen. Einige von Euch haben das schon getan und sind herzlich eingeladen, mit der neuen Ernte wieder ihre 50 Liter Saft zu holen – auf einen Schlag oder in mehreren Abschnitten – wie es Euch am besten passt. Bei allen anderen will ich es auf diesem Weg anfragen und natürlich zu einer Verlängerung der Patenschaft einladen. Überweist gerne Euren Beitrag 2013/2014 in den nächsten Wochen auf das Konto der Hofgemeinschaft Guggenhausen (Kto. 103 490 06) bei der Volksbank Altshausen (BLZ 650 922 00).

Sommerliche Grüße von Jochen